

Therapie

Bei der Behandlung eines bösartigen Magentumors ist die chirurgische Entfernung des Magens und der regionalen Lymphbahnen und Lymphknoten die Methode der Wahl. Durch die Operation können Tumoren in frühen Stadien sehr häufig geheilt werden. Bei sehr frühen Tumorstadien wird geprüft, ob eine lokale Entfernung des Tumors zum Beispiel im Rahmen einer Spiegelung (Endoskopie) ausreicht. Aber auch bei fortgeschrittenen Tumoren besteht durch die Operation in Kombination mit anderen Behandlungsverfahren (Chemotherapie, Strahlentherapie) eine gute Heilungschance. Diese Kombination mehrerer Behandlungsmethoden nennt man multimodale Therapie und wird komplett in unserem Hause angeboten.

Damit für jeden einzelnen Patienten die bestmögliche Therapie gefunden wird, besprechen wir jede Tumorerkrankung in einer wöchentlichen Tumorkonferenz mit allen Experten.

Operation

Bei Magentumoren muss der Magen häufig komplett oder nahezu komplett entfernt werden und wird dann durch Dünndarm ersetzt. Die Eingriffe werden bei uns, je nach Tumorsitz- und -ausdehnung, in offener Technik als auch in sogenannter Schlüsselloch-Technik durchgeführt. Wichtig ist uns, dass die Operation immer mit einem auf Magenkrebskrankung besonders spezialisierten Chirurgen erfolgt. Nach der Operation erfolgt die Betreuung auf einer Überwachungs- oder Intensivstation.

Durch eine effektive Schmerzbehandlung, frühe Mobilisation und eine nur wenige Stunden dauernde Hungerphase kann die normale Verdauung zügig wieder hergestellt werden. Sie dürfen bereits am Abend der OP wieder etwas trinken.

Sollte wider Erwarten eine Notfallsituationen eintreten, steht Ihnen rund um die Uhr ein erfahrenes Expertenteam zur Verfügung.

Kooperationspartner

Zur ganzheitlichen Behandlung von Magenkrebs stehen unserem Zentrum verschiedene Kooperationspartner zur Verfügung. Das sind:

- Hausärztliche und Fachärztliche Einweiser
- Kooperierende Krankenhäuser
- Institut für Radiologie
- Institut für Pathologie
- Klinik für Strahlentherapie
- Institut für Nuklearmedizin
- Klinik für Hämatologie/Onkologie
- Psychoonkologischer Dienst
- Sozialdienst
- Humangenetik
- Stomatherapie
- Schmerztherapie der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
- Palliativmedizin
- Selbsthilfeorganisationen



Kontaktmöglichkeiten

- Magensprechstunde im Ambulanzzentrum: Anmeldung T (0385) 520-2470
Sprechzeiten: Freitag, 12:30-14:00 Uhr durchgeführt im Wechsel durch: **OÄ Steffi Scholz** oder **OÄ Vanessa Wegner**
- Sekretariat der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie: Julia Hyzyk, T (0385) 520-2050
- Sekretariat der Klinik für Gastroenterologie und Infektiologie: Marita Meusel, T (0385) 520-2601

Sie erreichen uns darüber hinaus 24 Stunden unter: viszeralonkologie.schwerin@helios-gesundheit.de

Viszeralonkologisches Zentrum Schwerin

Leiter: Prof. Dr. med. Jörg-Peter Ritz

Wismarsche Str. 393-397
19049 Schwerin

T (0385) 520-2470

F (0385) 520-3520

viszeralonkologie.schwerin@helios-gesundheit.de
www.helios-gesundheit.de/schwerin

IMPRESSUM

Verleger: Helios Kliniken Schwerin GmbH,
Wismarsche Straße 393-397, 19049 Schwerin
Druck: maxpress agentur für kommunikation
GmbH & Co. KG, Stadionstraße 1, 19061 Schwerin

© maxpress: HEL-18-006

Patienteninformation

Magenkrebs- zentrum Schwerin

Helios Kliniken Schwerin



Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Angehörige,

die Diagnose Magenkrebs löst verständliche Ängste, Unsicherheiten und viele Fragen aus.

Im zertifizierten Magenkrebszentrum der Helios Kliniken Schwerin finden Sie alle Kompetenzen, die an einer individuellen, modernen und erfolgreichen Therapie von bösartigen Magentumoren beteiligt sind.

Gemeinsam verfolgen wir für Sie ein Ziel: Eine patientenzugewandte, sichere und erfolgreiche Erkennung, Behandlung und Vorbeugung von Magenkrebskrankungen durch den Einsatz modernster Techniken, aktueller Forschungsergebnisse und der langjährigen Erfahrung unserer Mitarbeiter.

Wir wollen uns diesem Ziel gerne stellen, um Betroffenen qualifiziert und individuell zu helfen. Unser Team wird Sie nach neuesten Erkenntnissen behandeln und umfassend betreuen.

Sie können sicher sein, dass Sie bei uns in guten Händen sind.

Die folgenden Seiten sollen Ihnen einen kurzen Überblick über das diagnostische und therapeutische Spektrum in unserem Magen- und Darmkrebszentrum bieten.

Sollten Sie darüber hinaus Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Wir sind für Sie da!

Mit allen guten Wünschen

Prof. Dr. med. Jörg-Peter Ritz

Chefarzt Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Leiter des Viszeralonkologischen Zentrums

Prof. Dr. med. Jonas Mudter

Chefarzt Klinik für Gastroenterologie und Infektiologie, Stellvertretender Leiter des Viszeralonkologischen Zentrums

Dr. med. Stefan Prax

Oberarzt Klinik für Gastroenterologie und Infektiologie, Koordinator des Viszeralonkologischen Zentrums

Steffi Scholz

Oberärztin Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Qualitätsbeauftragte des Magenkrebszentrums

Was ist Krebs?

Als Krebs bezeichnet man in der Medizin eine bösartige Gewebeneubildung (syn. Krebsgeschwulst, maligner Tumor, Malignom, Karzinom). Krebs ist im allgemeinen Sprachgebrauch ein Sammelbegriff für eine Vielzahl verwandter Krankheiten, bei denen Körperzellen unkontrolliert wachsen, sich teilen und gesundes Gewebe verdrängen und zerstören können. Krebs hat unterschiedliche Auslöser, die letztlich alle zu einer Störung des genetisch geregelten Gleichgewichts zwischen Zellwachstum bzw. -teilung und Zelltod führen.

Magenkrebs

gehört weltweit zu den häufigsten tumorbedingten Todesursachen. In Deutschland ist der Magenkrebs in der Rangliste der Krebserkrankungen bei Männern auf Platz 5 und bei Frauen auf Platz 6. Eine routinemäßige Vorsorgeuntersuchung, wie in Hochrisikoländern (Japan, Korea, Taiwan), ist in Deutschland wegen des geringeren Risikos nicht notwendig.

Symptome

Die Symptome des Magenkrebses, wie z.B. Schluckstörungen, wiederholtes Erbrechen, kein Appetit, Völlegefühl, Aversion gegen Fleisch, Gewichtsverlust oder Blutungen (Bluterbrechen oder schwarzer Stuhlgang ohne Eisenpräparate) treten häufig sehr spät auf.

Diagnostik

Magenspiegelung - Gastroskopie

Die zuverlässigste Methode zur Abklärung, ob ein Magentumor vorhanden ist, ist die Durchführung einer Magenspiegelung (Gastroskopie),

mit der Lage, Sitz und Größe des Tumors bestimmt und Proben zur feingeweblichen Untersuchung gewonnen werden können.

In unserem Hause wird das gesamte Spektrum der endoskopischen Untersuchungen, einschließlich der Endosonographien, abgedeckt. Mit insgesamt ca. 7000 Untersuchungen jährlich, hat unser Magenkrebszentrum hier sehr viel Erfahrung. Die Klinik für Gastroenterologie verfügt dazu über eine Endoskopiertechnik, die dem modernsten Entwicklungsstand entspricht.

Weitere Diagnostik

Wird bei der Magenspiegelung ein Tumor gefunden, sind weitere Untersuchungen erforderlich, um das Ausmaß der Erkrankung zu bestimmen. Hierzu zählen zum Beispiel Ultraschall des Bauchraumes oder der inneren Organe, Röntgen der Lunge, CT oder MRT. Liegt ein operationspflichtiger Befund vor, müssen Untersuchungen erfolgen, um das Narkoserisiko abzuschätzen und die Operation sicher durchführen zu können. Hierzu zählen nach Bedarf Blutuntersuchungen, EKG, Lungenfunktionsuntersuchungen und Untersuchungen der Herzfunktion. Für die weitere Abklärung von Begleiterkrankungen besteht eine enge Zusammenarbeit mit den entsprechenden Spezialabteilungen unserer Klinik.

Genetische Beratung

Bei jungen Tumorpatienten oder bei engen Verwandten gehäuft aufgetretenen Magenkrebsen wird eine genetische Beratung angeboten, um eine gelegentlich vorhandene familiäre Häufung zu erkennen.